
Vorwort

Die Vorgänger-Print-Version dieses Essays ist erschienen in dem Band „Sinn von Arbeit. Soziologische und wirtschaftsphilosophische Betrachtungen“, hrsg. v. Wieland Jäger u. Kurt Röttgers. Wiesbaden 2008. Dieser Band gibt die Beiträge wieder, die auf dem II. Hagener Kolloquium zur Wirtschaftsphilosophie vorgestellt und diskutiert wurden. Veranstaltet wurde das Kolloquium im November 2006 vom Christian-Jakob-Kraus-Institut für Wirtschaftsphilosophie der FernUniversität in Hagen und gefördert von der Hans Böckler Stiftung. In dem Kolloquium diskutierten Soziologen, Ökonomen und Philosophen in einem interdisziplinären Gespräch Fragen, die damit zusammenhängen, daß sich die Einstellung zur Arbeit zu Anfang des 21. Jahrhundert grundlegend zu wandeln beginnt. Das grundsätzlich unbefragte Arbeitsethos der Neuzeit gilt nicht mehr ohne weiteres und Fragen werden laut wie: Liegt der Sinn von Arbeit in dieser selbst oder in der Ermöglichung eines möglichst opulenten Anderen-der-Arbeit? *Hat* Arbeit einen Sinn oder bezieht sie ihren Sinn daraus, Mittel zu einem anderen in sich Sinnvollen zu sein? Ist Arbeit als Mitte, als Medium einer gemeinsamen sinnstiftenden Praxis aufzufassen, oder aber als bloßes Mittel einer zweckrationalen, technischen Orientierung auf einen Sinn, der von außen zukäme? Diesen und damit zusammenhängenden Fragen gingen die Soziologen Eckart Pankoke, Wieland Jäger, Ute Luise Fischer und Thomas Mathys, der Ökonom Reinhard Pfriem und die Philosophen Christian Bermes und Kurt Röttgers nach.

Muße und der Sinn von Arbeit: Ein Beitrag zur
Sozialphilosophie von Handeln, Zielerreichung und
Zielerreichungsvermeidung

Röttgers, K.

2014, IX, 39 S. 1 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05385-7